VIER PFOTEN Recherche: Supermärkte bieten Fleisch zu extremen Schleuderpreisen

Fleisch ist nicht viel wert – zumindest in österreichischen Supermärkten. Vier Pfoten hat sich in einer umfassenden Recherche die Preispolitik und die Kennzeichnung von Fleisch bei Billa, Billa Plus, Penny, Spar, Lidl und Hofer angesehen. Billigfleisch in den Supermärkten Sie alle bewerben zum Start der Grillsaison verstärkt Billigfleisch und unterbieten einander mit „Extremaktionen“ und „Superrabatten“. Bei Billa und Billa Plus gibt es derzeit Preisnachlässe auf Fleisch von bis zu 56 Prozent: Eine Packung Beef Burger war beispielsweise bis vor kurzem um ein Drittel verbilligt und kostete 1,99 Euro. Hühnerfleisch mit AMA Gütesiegel wird nach wie vor mit Kampfpreisen von 2,99 …

Billa Flugblatt, 15.04. - 21.04. (©Flugblattrecherche Vier Pfoten)

Fleisch ist nicht viel wert ج zumindest in österreichischen Supermärkten. Vier Pfoten hat sich in einer umfassenden Recherche die Preispolitik und die Kennzeichnung von Fleisch bei Billa, Billa Plus, Penny, Spar, Lidl und Hofer angesehen.

Billigfleisch in den Supermärkten

Sie alle bewerben zum Start der Grillsaison verstärkt Billigfleisch und unterbieten einander mit ȝExtremaktionenȝ und ȝSuperrabattenȝ. Bei Billa und Billa Plus gibt es derzeit Preisnachlässe auf Fleisch von bis zu 56 Prozent: Eine Packung Beef Burger war beispielsweise bis vor kurzem um ein Drittel verbilligt und kostete 1,99 Euro. Hühnerfleisch mit AMA Gütesiegel wird nach wie vor mit Kampfpreisen von 2,99 Euro pro Kilo (Hofer, Lidl und Penny) oder gleich mit 3,50 Euro für ein halbes fertiges Grillhuhn mit Erdäpfelsalat (Billa) beworben. Bei Spar kosteten Schweinskoteletts eine Zeitlang 5,24 Euro pro Kilo. Dazu kommt, dass vor allem verarbeitete Produkte wie Würste oft nicht nach Herkunft gekennzeichnet werden. Wenngleich einige Supermärkte schon viel Frischfleisch aus Österreich anbieten, bleibt bei verarbeiteten Produkten die Herkunft oft ungewiss.

Hier die umfassende Übersicht über die Fleisch-Rabatte in den größten österreichischen Supermärkten im April 2021: PDF_20210503_OTS0026_0

Keine Kennzeichnung bei verarbeiteten Produkten

Ein weiteres Problem, das die VIER PFOTEN Recherche wieder einmal bestätigt, ist die mangelnde Transparenz: Während Frischfleisch in Österreich nach Herkunft gekennzeichnet werden muss, gibt es bei verarbeiteten Produkten wie Grillwürsten oder mariniertem Fleisch keine verpflichtende Herkunftsangabe. VIER PFOTEN hat daher auch bei allen Supermärkten Würste und andere Artikel ohne Herkunftsangaben gefunden. Eine Ausnahme ist Hofer, der seit neuestem verarbeitete und marinierte Produkte aus Österreich bezieht und auch fast lückenlos kennzeichnet.

Bei Hofer, Lidl, Spar und Penny fand VIER PFOTEN auch Geflügel

aus Deutschland, Italien, Slowenien, Ungarn oder Polen. ȣÖsterreich bietet Mastgeflügel deutlich mehr Platz als andere EU-Länder. Bei der Pute gibt es überhaupt keine von der EU vorgegebenen Mindeststandards. Deshalb ist der Bezug aus dem Ausland, wo die Haltungsstandards horrend sind, natürlich um einiges günstigerȣ, erklärt Kampagnenleiterin Veronika Weissenböck.

Rabattaktionen bringen LandwirtInnen unter Druck

Die absurden Rabattaktionen werden den tatsächlichen Preisen für die Fleischproduktion jedenfalls nicht gerecht, weder bei ausländischen noch bei heimischen Produkten. Veronika Weissenböck: ȣEin Kilo Schweinskarree wird derzeit bei Billa um 4,79 Euro und damit um 56 Prozent verbilligt angeboten! Zum Vergleich: Ein Liter Red Bull kostet 5,96 Euro. Zigaretten kosten mehr als 5 Euro. Auch wenn das Fleisch aus Österreich stammt: Kein österreichischer Landwirt kann bei solchen Preisen kostendeckend produzieren. Damit wird die gesamte Branche aber unter Druck gebracht, billiger anzubieten. Und das führt natürlich in einen Teufelskreis. Damit werden sich die Bedingungen in der Intensivtierhaltung sicher nicht verbessern, im Gegenteil: Ein bereits krankes System wird so immer weiter geführt.ȣ

Kennzeichnung nach Herkunft und Haltungsform

Gerade deshalb ist für VIER PFOTEN eine Kennzeichnung nicht nur nach Herkunft, sondern auch nach der Haltungsform der Tiere ein absolutes Muss, um wahre Transparenz für die Konsumenten zu schaffen. Die Herkunft aus Österreich und Produktion unter gesetzlichen Mindeststandards bedeutet nämlich keinesfalls automatisch Tierwohl, besonders in der Schweinehaltung. ȣEs muss uns bewusst sein, dass Billigfleisch am Ende immer mit Tierleid einher geht. Als Konsument ist es

daher immer sinnvoll zu überlegen, ob man nicht lieber ein paar Euro mehr ausgibt – im Wissen, dass man die Produzenten unterstützt, denen das Wohl der Tiere am Herzen liegt. Es braucht endlich ein Verbot von Rabatten bei Fleisch", so Weissenböck.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at